



Leseprobe

Oliver Schneider, Shirley
Michaela Seul

Der Wille entscheidet

Krisen bewältigen,
Verhandlungen gewinnen -
Ein Ex-Kommando-Offizier
berichtet

Bestellen Sie mit einem Klick für 18,00 €



Seiten: 192

Erscheinungstermin: 13. April 2021

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Verhandeln auf Leben und Tod

Unlösbar? Gibt es nicht. Selbst aus schwierigen und ausweglos erscheinenden Situationen kann man als Sieger hervorgehen! Oliver Schneider, ehemaliger KSK-Offizier und Berater für Sicherheits-, Risiko- und Krisenmanagement, weiß, wie wir uns aus Krisen befreien: Psychische Stabilität, fundierte Vorbereitung, strategische Planung und die richtige Taktik sind das A und O – die Grundsätze des KSK-Prinzips. Anhand einiger seiner spektakulärsten Einsätze vermittelt Oliver Schneider die entscheidenden Faktoren – und zeigt, wie jeder seine Willenskraft und mentale Stärke entwickeln kann. Für eine optimierte Entscheidungsfähigkeit, Klarheit und Erfolg!

OLIVER SCHNEIDER
SHIRLEY MICHAELA SEUL

**DER
WILLE
ENTSCHEIDET**

OLIVER SCHNEIDER
SHIRLEY MICHAELA SEUL

**DER
WILLE
ENTSCHEIDET**

ARISTON 

Dieses Buch beruht auf wahren Begebenheiten.
Einige Schilderungen von Ereignissen und Personen wurden jedoch
aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes verfremdet.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich
auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet unter www.dnb.de abrufbar.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

© 2021 Ariston Verlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten
Redaktion: Ulrike Strerath-Bolz
Umschlaggestaltung: Hauptmann Kompanie Werbeagentur Zürich,
unter Verwendung eines Fotos von @Kay Blaschke
Satz: Leingärtner, Nabburg
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISBN: 978-3-424-20231-1

Gewidmet all denen, die treu dienen und uns schützen

*Mein besonderer Dank geht an Shirley
und die Penguin Random House Verlagsgruppe,
ohne die dieses Buch nicht möglich gewesen wäre.*

Inhalt

Informationsgewinnung und Aufklärung: die Basis des KSK-Prinzips 9

50 Zentimeter Luftlinie 17

Schräglage 21

Risikofaktoren 34

Der Wille entscheidet 37

Das Drehbuch einer Entführung 48

Einsatzvorbereitung 51

Der Konvoi 61

Operation Krise 63

Dogmen detonieren 65

Das strategische Ziel 69

Der Sprecher 75

Entscheiden in der Zwickmühle 83

Gegen den Instinkt 87

Geheimwaffe Charisma 88

Der Krisenstab 91

Spezialoperationen 94

Der Funker 100

Truppenteil Vertrauen 108

Das Wording 112

Das Skript 117

Die Kontaktaufnahme 118

Die Verhandlung 123

Im Camp der Entführer 130

Die sichere Basis 131

Hell Week 134

Proof of Life 145

Gefechtsfeldprosa 149

Im Stand-by 153

Die Taktik der Entführer 157

Das Spiel geht weiter 163

Die Gefahr der Routine 165

Risikofaktor Mensch 171

Der Händedruck 174

Die Krise in der Krise 176

Ausweichen 182

Rückzug 185

Der Deal 187

Das KSK-Prinzip –

Ihr persönlicher Krisennavigator 189

Informationsgewinnung und Aufklärung: die Basis des KSK-Prinzips

Flughafen München, 23. Oktober, 10:23 Uhr

Die Schlange am Security Check war eigentlich zu lang für die 48 Minuten, die mir bis zum Start noch blieben. Dass ich mich heute am Flughafen befand, war für mich selbst ein wenig überraschend. Geplant war eigentlich ein Sicherheitstraining bei einem bayerischen Automobilzulieferer. Erst vor knapp drei Stunden hatte ich von der Entführung erfahren: Vor der Küste Nigerias war ein Tanker angegriffen und mindestens die Hälfte der Besatzung entführt worden. Mehr wusste die Reederei in Bremen selbst noch nicht. Aber es hatte einen Schusswechsel gegeben.

»Tote? Verletzte?«, hatte ich mich erkundigt.

»Das steht zu befürchten. Wir sind um fünf Uhr morgens über den Vorfall informiert worden. Sie wurden uns empfohlen. Können Sie sofort nach Bremen kommen?«

»Ich krieg die Krise«, stöhnte eine füllige blonde Frau in der Schlange vor mir, während sie in ihrer Tasche wühlte, ihrem Tanker sozusagen. In einer Krise, ob klein oder groß, international oder privat, herrscht Chaos wie in mancher Handtasche. Jeder Mensch erlebt Krisen, auch durch persönliche Schicksalsschläge und die Geschichte seiner Zeit – Finanz-, Unternehmens-, Klimakrise. Was den einen vor große Herausforderungen stellen kann, mag für den anderen nicht einmal der Rede wert sein. Während in meinem Kopf ganz automatisch ein Plan des Flughafengebäudes mit allen sichtbaren Notausgängen,

Fluchtwegen und Besonderheiten entstand, beschäftigte sich die Dame vor mir ebenfalls mit Orientierung, allerdings im kleineren Rahmen. Sie kippte den Inhalt der Tasche in eine der grauen Wannen am Security Check. Eine kluge Entscheidung! Erst mal ein klares Bild der Lage verschaffen. Das war auch der Grund meiner Reise nach Bremen.

Man erhöht seine Chance, erfolgreich aus einer Krise herauszukommen, indem man möglichst viele Informationen einholt, um ein besseres Lagebild zu erhalten, wobei das Bild immer unvollständig bleibt. Das gilt für jede Krise. Als Offizier der Elitetruppe Kommando Spezialkräfte KSK war ich oft genug in riskanten und unübersichtlichen Situationen, vor allem im Einsatz. Wir sind mit heiler Haut aus jeder Mission herausgekommen – weil wir im Vorfeld hart für die Krise trainierten. Gewiss, eine Krise kann einen aus heiterem Himmel treffen, und manche Menschen lähmt sie geradezu, doch es gibt immer einen Ausweg. Überall. So wie links vor mir an der Glastür ein Fluchtweg ins Freie führte. Doch man muss sein Auge schulen, um diese manchmal versteckten Pfade aus der Krise zu entdecken. Genau das möchte ich mit Ihnen in den folgenden Kapiteln trainieren. Ich selbst habe früher Erfahrung in Extrem- und Krisensituationen beim KSK gesammelt. Heute bin ich unter anderem bei Entführungen in der Verhandlung mit Erpressern, Piraten, Kriminellen und Terroristen im Einsatz.

Eine Krise ist ein Angriff auf den Alltag: ein neuer, ungewohnter Zustand, für den man zunächst mal keinen Plan hat. Deshalb weiß man anfangs nicht, wie man sich verhalten soll – und macht womöglich fatale Fehler beim hektischen Ausprobieren von Flucht- und Lösungswegen, was dazu führen kann, dass man sich immer mehr verstrickt, sich selbst fesselt, Handlungsspielraum einbüßt. Man hat keine Erfahrungen für diesen Ernstfall, auf die man zurückgreifen könnte. Und so wird aus einer privaten, finanziellen oder beruflichen Krise manchmal eine Lebenskrise.

Allen Krisen ist ein bestimmter Ablauf gemein, egal, um welche Art von Krise es sich handelt, ob viele Menschen daran beteiligt sind oder wenige, ob es ein ganzes Land betrifft oder eine Familie, eine Beziehung, die Gesundheit oder die finanzielle Sicherheit. Die Zukunft ist in Gefahr. Man weiß nicht, wie es weitergeht. Was gestern noch Gültigkeit hatte, ist heute fraglich. Was tun? Wie verhält man sich richtig, ja hat man überhaupt Einfluss auf den Lauf der Dinge? Durchaus – und mit einem klugen Vorgehen können Sie die Krise zu Ihren Gunsten gestalten. Wie das funktioniert, werde ich auf den folgenden Seiten Schritt für Schritt darlegen, und Sie werden das nötige Rüstzeug mit auf den Weg bekommen. Ich möchte Sie krisenfest machen, egal, was jetzt gerade oder irgendwann auf Sie zukommen könnte. Wenn momentan alles im grünen Bereich ist – umso besser, dann können wir etwaige Risiken überprüfen. Meistens hat eine Krise eine wenn auch unauffällige Vorgeschichte. Doch die entgeht uns, wir übersehen Sicherheitslücken, sind unaufmerksam, überhören Warnsignale. »Weak Signals«, wie der Brite schwache, kaum vernehmbare Hinweise nennt. Wer sie thematisiert, wird oft nicht für voll genommen. Wir kommen meist trotzdem irgendwie durch. Doch beim Eintritt von Gefahren oder Risiken empfiehlt es sich, auf einen erfolgreichen Plan zur Krisenbewältigung zurückzugreifen: das KSK-Prinzip.

Gern nehme ich Sie auf den folgenden Missionen unter meinen persönlichen Schutz. Sie können sich ganz sicher fühlen: Ich hol Sie aus jeder Falle raus. Und am Ende sind Sie selbst so gut trainiert, dass Sie zukünftigen Krisen vielleicht nicht die kalte Schulter zeigen, doch Sie werden wissen, wie Sie sie meistern. Keine Sorge, Sie können schön gemütlich im Warmen bleiben, brauchen nicht ins Unterholz oder ins eiskalte Wasser, so wie ich in meiner Einzelkämpferausbildung, die alles andere als komfortabel war: Schlaf- und Essensentzug, lange Gepäckläufe, Überleben in der Wildnis, Orientierungsmärsche, Durchschwimmen von reißenden Flüssen, Abseilen, Nahkampf,

Töten und Zubereiten von Wild. Der Ton rau, jeder Tag eine Tortur. Übernachtungen im Freien auch bei 20 Grad minus. Dagegen war meine Fallschirmspringerausbildung ein flauschiges Kissen. Diverse Manöver führten mich an den Polarkreis in Norwegen und in den Südosten der Türkei, an die syrische Grenze. Im Zuge eines Soldatenaustauschs war ich auch in der 101. Airborne Division in den USA tätig und schließlich Offizier des Kommandos Spezialkräfte, der härtesten Elitetruppe der Bundeswehr. Allein der Aufnahmetest war berüchtigt und sagenumwoben, da vieles der Geheimhaltung unterliegt. Die Bewerber werden nicht nur körperlich, sondern auch vom Geheimdienst der Bundeswehr, dem MAD, durchleuchtet. Ein ehemaliger Kommandeur des KSK sagte einmal, das Aufnahmeverfahren sei das Härteste, was man Menschen in einer Demokratie antun könne. Nur wer sich hier bewährte, durfte an den nächsten, noch anspruchsvolleren Lehrgängen teilnehmen. Die wenigen, die durchkamen, wurden mit der Aufnahme zur Ausbildung beim KSK belohnt. Und dann wurde es noch härter, es gab spezielle Kurse im Schießen, Abseilen aus Hubschraubern, Sprenglehrgänge, Kampf im Gebäude, Aufsprengen von Türen, Fenstern, Stürmen von Bussen und Flugzeugen. Zur Erholung lockte ein spezielles Überlebens- training inklusive einer mehrtägigen Verhörphase durch NATO-Spezialisten. Alles ein bisschen wie im Kino, aber eben in echt, vor allem später bei meinen Auslandseinsätzen.

Ich will mich damit nicht brüsten, wenngleich ich seinerzeit zugegebenermaßen stolz darauf war, zu dieser Elitetruppe zu gehören. Ich erzähle Ihnen das alles, damit Sie Gewissheit haben, dass Sie an meiner Seite gut aufgehoben sind, auch wenn ich die Truppe verlassen habe und heute mit einem starken Team in meinem eigenen Unternehmen tätig bin, als Sicherheits-, Risiko- und Krisenmanagementberater. Ich unterstütze Unternehmen, aber auch Familien und Einzelpersonen darin, Krisensituationen erfolgreich zu meistern. Zudem bin ich als Kidnap Response Consultant für verschiedene Versicherungen tätig. Da sich Unternehmen und Familien gegen

Entführung und Erpressung versichern können und die Versicherungen an einer professionellen Abwicklung interessiert sind, holen sie sich speziell geschulte Krisenberater ins Boot. Dieses Business habe ich nach meiner Zeit als Offizier im Kommando Spezialkräfte von der Pike auf gelernt. Ich studierte an der FH der Polizei in Kiel, und an der University of Leicester/UK wurde ich ein echter Master of Disaster. Bei einem DAX-Konzern in der Abteilung Unternehmenssicherheit sammelte ich Berufserfahrung im zivilen Sektor, wo ich später auch verantwortlich für den Bereich Early Warning Signals war. So tauschte ich die Schulterklappen gegen den Master of Science (M. Sc.) Degree in Risk, Crisis and Disaster Management und sammelte Erfahrungen unter anderem in Afghanistan, Algerien, Brasilien, Kolumbien, Mexiko, Pakistan, Russland, im Irak, Iran, Jemen.

Ich habe mit Kriegsverbrechern, Entführern, Piraten und Erpressern verhandelt, die damit drohten, andere zu foltern und zu töten. Von meiner Strategie, von meinem Verhandlungsgeschick hängt manchmal das Leben der Entführten ab. Diesem psychischen Druck – zumal, wenn ich mit den Sorgen und dem Schmerz der Familienangehörigen der Opfer konfrontiert bin – kann ich nur standhalten, weil mir die Bewältigungsstrategien in Fleisch und Blut übergegangen sind. Das ist der Zweck und Vorteil des extremen Drills in einer Elitetruppe. Auch hier bewährt sich das KSK-Prinzip – im Ernstfall sichert es das Überleben, denn eine Krise ist immer auch ein Angriff auf das gewohnte Leben, und bei Entführungsfällen auf das der Geiseln.

Die Mehrheit der Deutschen geht davon aus, niemals entführt zu werden. Und damit hat sie recht. Doch im Ausland sind Entführungen an der Tagesordnung. Die meisten Entführungen werden derzeit in Mexiko verzeichnet. Die sogenannten Express-Kidnapper begleiten die Angehörigen der Geiseln serviceorientiert gleich zum nächsten Geldautomaten. Es kann jeden treffen, auch ärmere Menschen. In vielen Ländern kommt es zu politisch motivierten

